



Pfarbrieft

Oberndorf in Tirol
11. Jhg / 03 Winter 2025



Ich bin das
Licht der Welt.

Johannes 8,12





Liebe Leserin, lieber
 Leser des Pfarrbriefes,
 liebe Pfarrmitglieder,

Wenn wir zu Weihnachten an Überraschungen denken, kommen zuerst wohl materielle Geschenke in den Sinn, doch die eigentliche Überraschung ist woanders zu finden, nämlich, dass in einem kleinen Kind der Retter der Welt kommt – nicht groß und mächtig, sondern klein und verletzlich.

Es mag eine Überraschung sein, dass die Botschaft vom „Retter“ eine universelle ist und für alle Menschen gilt, gleichgültig welcher Herkunft, welchen Glaubens auch immer. Die Geburt Jesu selbst ist die Überraschung – Jesus wird einem nicht regulär verheirateten Paar geboren, der Engel überrascht Maria und Josef völlig mit seiner Ankündigung der Empfängnis, und auch die Geburt unter einfachsten Verhältnissen überrascht, wo doch sonst Mächtige und Herrscher in Palästen geboren werden.

Das Thema Überraschung steht immer auch in Verbindung mit Enttäuschung, denn Überraschungen

stehen in Verbindung mit unseren Erwartungen. Was die Hirten wohl erwartet haben, als ihnen gesagt wurde, dass der Heiland geboren wurde? Enttäuschte Erwartungen können wohltuend sein, wenn sie uns auf das Eigentliche hinlenken, aber auch schmerzlich, wenn zu viel mit dem Eintreten dieser Erwartung verknüpft wird. Überraschungen fordern uns heraus, mit dem ganz Neuen, dem ganz Unerwarteten umzugehen.

„Lass dich überraschen“ kann eine Provokation sein, denn in Zeiten, die von Krisen geprägt sind, eröffnet der Titel eine Leichtigkeit, eine spielerische Seite und zugleich fordert er durch diesen Kontrast auch heraus – lassen wir uns überhaupt noch überraschen oder wollen wir alles kontrollieren? Trauen wir dem Leben angesichts der scheinbaren Omnipräsenz der Angst noch zu, uns zu überraschen?

Heute scheint es fast unmöglich, sich noch überraschen zu lassen.



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

2025 Weihnachten
neu entdecken

LASS DICH ÜBERRASCHEN

eds.at

Wir haben schon alles gesehen – Schönes und Schreckliches, Luxus und Mangel. Das Unvorstellbare verliert schnell seinen Schrecken oder Zauber. Selbst ein Krieg würde uns vielleicht nicht mehr wirklich überraschen. Das Lächeln eines Kindes nehmen wir hin, ohne dass es uns tief berührt. Und wenn uns doch etwas überrascht, dann oft nur für den Bruchteil einer Sekunde, bevor der Alltag es wieder verschluckt oder der nächste Satz, der nächste Feed, die nächste Nachricht unsere Aufmerksamkeit beansprucht. Die wahre Überraschung ist außerhalb unserer menschlichen Möglichkeiten; sie wird uns von Gott geschenkt. Wir finden sie tief in uns: Der Blick ins eigene Innere – ehrlich,

unverstellt, ohne Ablenkung – könnte uns tiefer berühren als jede äußere Sensation. Dort, in der stillen Begegnung mit uns selbst, öffnet sich der Raum für das, was Gott hineingelegt hat: Hoffnung, Liebe, Frieden ...?

Weihnachten lädt uns ein, genau diesen Blick zu wagen – und uns von dem überraschen zu lassen, was wir dort finden, für uns selbst und für unsere Nächsten.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventszeit, in der ihr euch von Gott neu überraschen lassen könnt, und „überraschende“ Weihnachten.

Euer/Ihr Pfarrer Erwin Neumayer

Liebe Pfarrgemeinde von Oberndorf,

**wenn wir zu Weihnachten die
Geburt Jesu feiern, dann feiern
wir das größte Wunder der
Menschheitsgeschichte:
Gott wird Mensch.**

Der unsichtbare Gott macht sich sichtbar; der ewige Gott tritt in unsere Zeit; der grenzenlose Gott nimmt unser kleines, zerbrechliches Menschsein an. All das, was wir von Gott erahnen, hoffen und glauben, nimmt in der Krippe von Bethlehem Gestalt an – im Kind Jesus.

Gott ist unsichtbar. Und doch dürfen wir ihn ansehen, weil er in Jesus ein Gesicht bekommt. Gott ist unbegreiflich. Und doch wird er greifbar, weil seine Hände die unsrigen berühren wollen. Gott ist unerreichbar hoch. Und doch kommt er uns unendlich nahe, weil er selbst ein Kind wird – angewiesen auf Liebe, Zuwendung und Schutz.

Gott ist ewig. Und doch tritt er in unsere Zeit, damit unsere Zeit eine Zukunft hat. Gott ist der Herr des



Himmels. Und doch wohnt er unter uns, mitten in unserer Welt, mit all ihrer Schönheit und all ihren Wunden. Gott ist das ewige Wort. Und doch hören wir seine Stimme in dem Kind, das unsere Herzen zum Sprechen bringt. Gott ist das Licht der Welt. Und doch leuchtet dieses Licht in unsere Dunkelheit, in die Schatten unserer Sorgen und in die Nacht unserer Zweifel.

Gott ist der Weg. Und doch geht er ihn mit uns – Schritt für Schritt, Tag für Tag. Gott ist unendliche



Liebe. Und in Jesus bekommt diese Liebe ein Gesicht, das uns anlächelt. Darum feiern wir Weihnachten, weil Gott nicht fern bleibt, sondern unser Leben teilt. Er kommt nicht als mächtiger Herrscher, sondern als Kind – verletzlich, arm und doch voller göttlicher Würde. In diesem Kind erkennen wir die Liebe, die uns trägt, heilt und erneuert.

Möge die Botschaft von Bethlehem auch in diesem Jahr unsere Herzen erhellen. Möge sie Frieden schenken, wo Unruhe herrscht, Trost, wo Schmerz ist, und die Hoffnung, wo uns die Zukunft schwer erscheint. Und möge das Jesuskind uns neu spüren lassen: Gott ist mit uns – heute, morgen und an jedem Tag unseres Lebens.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein behütetes neues Jahr.

*Euer Kooperator
Johannes Lackner*

Roraten im Advent



Dienstag, 02.12.2025
6.00 Uhr

Dienstag, 09.12.2025
6.00 Uhr

Dienstag, 16.12.2025
6.00 Uhr

Dienstag, 23.12.2025
6.00 Uhr





Liebe Oberndorferinnen und Oberndorfer!

Die Redewendungen „Die Zeit verfliegt“ und „Wie schnell die Zeit vergeht“ begleiten mich, so scheint es, bereits mein ganzes Leben.

Als ich vom Kindergarten oder von der Schule heimkam, sagte das meine Oma oft, und auch heute höre ich das sehr oft, wenn ich zum Beispiel jeden ersten Freitag im Monat zur Herz-Jesu-Kommunion bei Gläubigen zuhause vorbeikomme und schon wieder ein Monat vorbei ist. Früher habe ich diese Aussage kaum bis gar nicht verstanden, denn eine Schulminute fühlte sich für mich manchmal wie ein ganzes Jahr an.

So kann gefühlt die Zeit einmal schneller und dann wieder langsamer vergehen. Um Zeit geht es auch immer wieder in der Heiligen Schrift. Dem auserwählten Volk wurde durch die Propheten über Jahrhunderte hinweg der Messias und Retter angekündigt und verheißen. Dies kommt besonders im Buch Jesaja im Kapitel 45 (6. Jhd. vor Christus) zum Ausdruck, wo das Volk Israel fern von seiner Heimat und vom zerstörten Tempel im babylonischen Exil leben musste.

Genau in diese schlimmste und dunkelste Zeit hinein spricht Gott selbst durch den Propheten Jesaja (45,8) zu seinem Volk: „Taut, ihr Himmel, von oben, / ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, / sie lasse Gerechtigkeit sprießen. / Ich, der Herr, will es vollbringen.“ Hier kommt besonders das Sehnen nach Hilfe von oben zum Ausdruck, doch der Retter kam noch nicht.

Es heißt, bei Gott gibt es keine Zeit, da er außerhalb von unserem



menschlichen Raum- und Zeitgefüge lebt. Im Psalm (90,4) heißt es: „Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist.“ Bei Gott ist somit alles gleichzeitig und ewig gegenwärtig. Und dann passiert doch das Unfassbare und Unbegreifliche: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau ...“ (Gal 4,4), und der Engel konnte in jener Nacht den Hirten auf freiem Feld verkünden: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“ (Lk 2,10-11).

Welch ein gewaltiges Ereignis. Gottes Sohn nimmt unsere menschliche Natur an und kommt als kleines verletzliches Kind auf diese Erde, begibt sich in unser Raum- und Zeitgefüge, um aus reiner Liebe für alle Menschen da zu sein und alle Menschen retten zu können.

Liebe Oberndorferinnen und liebe Oberndorfer, jetzt kommt es auf jede und jeden Einzelnen von uns an, ob wir an diese biblische

Erzählung, der mündlichen Überlieferung und gewachsenen Tradition und dem Lehramt glauben und daran festhalten, oder ob wir der bekannten biblischen „Stimme“ gehörschenken, die schon sehr früh in der Bibel mit der folgenreichen Frage beginnt: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ...“ (Gen 3,1) und so Zweifel in das Herz sät.

Interessanterweise schreibt der Heilige Apostel Paulus schon sehr früh im zweiten Brief an Timotheus: „Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln, und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden“ (2 Tim 4,3-4).

Jesus selbst verwendet ein ergreifendes Bild, wenn er sagt: „Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber ihr habt nicht gewollt“ (Lk 13,34).

In einem bekannten Gottesloblied (790) heißt es: „Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab!, rief das Volk in bangen

Nächten, dem Gott die Verheißung gab, einst den Retter selbst zu sehen und zum Himmel einzugehen ...“ Hier kommt zum Ausdruck, dass das Volk zu Gott schrie und erhört wurde. Lasst auch uns zusammen zu Gott um Hilfe und Beistand rufen.

Liebe Oberndorferinnen und liebe Oberndorfer, ich wünsche Euch, dass wir zu Weihnachten so mit offenem Herzen auf das neugeborene Jesuskind zugehen können, wie auch heute noch Eltern auf ihr neugeborenes Kind zugehen, das sich nur danach sehnt, von ihnen geliebt zu werden. Möge Gott uns diese Herzensoffenheit schenken, sodass sich auf der Welt wieder Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Freude ausbreiten können.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen, frohe und gesegnete Weihnachten!

*Euer Wolfgang Egerdacher
Pastoralassistent*

Rupert- und Virgil-Orden

Am 13. November fand wieder die Verleihung des Verdienstordens der Heiligen Rupert und Virgil durch Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer und die Laudatorin, Ordinariatskanzlerin Sr. Christine Nigg, statt.

Mit großer Freude und Stolz erhielten unsere ehemalige PGR- Obfrau und in der Pfarre als Lektorin, Chormitglied, etc. immer noch sehr aktive Irmgard Lindner, unser PKR-Obmann Horst Wagner und PGR Josef Daxer für ihren großartigen ehrenamtlichen Einsatz den Rupert- und Virgil-Orden.

Ein großer Dank gebührt den Geehrten für ihre Hingabe für die Pfarre Oberndorf. Vergelt's Gott!





Nacht der 1000 Lichter

Die Nacht der 1000 Lichter war ein Abend der Hoffnung und der Freude, an dem Menschen zusammenkamen, um das Heilige in sich selbst und in der Welt zu entdecken.

Wir danken der Katholischen Jugend und den Betreuern, die an der Organisation und Durchführung dieser besonderen Nacht beteiligt waren, für ihre Hingabe und ihr Engagement.

Besonderer Dank geht auch an Tobias Foidl für die wundervolle musikalische Umrahmung dieser Nacht und an Kooperator Johannes Lackner, der für die Beichte vor Ort war.

Wir danken auch allen Besuchern, die gekommen sind. Möge die Botschaft des Heiligen Franziskus uns allen Inspiration und Kraft geben, ein Leben der Liebe und des Dienstes zu leben.

Senioren- Adventfeier

**Alle Senioren sind herzlich zur
„ADVENTFEIER“ am Samstag,
20.12.2025, um 14.00 Uhr im
Pfarrhof, eingeladen.**

Wir feiern zuerst eine Heilige
Messe mit Kooperator Johannes
Lackner und anschließend wird
der Nachmittag vorweihnachtlich
gestaltet. Wir freuen uns auf
euren Besuch!

Helga, Gitti und Marianne



Senioren Termine



**jeweils um 14.00 Uhr
im Pfarrhof Oberndorf**

Samstag, 17.01.2026

Samstag, 21.02.2026

Samstag, 21.03.2026



Oberndorfer Frauentreff



Der Frauentreff ist ein Ort der Begegnung für Jung und Alt.

Wir laden alle Frauen herzlich zu unseren Vorträgen und Aktivitäten ein.

Wir freuen uns auf euch!

Das Frauentreff-Team



Frauentreff Programm

09.12.2025 | 19.00 Uhr

Fackelwanderung

In der stillsten Zeit wollen auch wir zur Ruhe kommen.

13.01.2026 | 19.00 Uhr

Doktor Biene

mit Imkerin Rosi Fellner

11.02.2026 | 19.00 Uhr

Entrümpeln befreit

Vortrag mit Referentin
Susanne Hirschbichler

MEHR INFORMATIONEN
Monika Widmoser,
T +43 664 4127103



Herzlichen Glückwunsch unseren Jubelpaaren!

**Am Samstag, den 18.10.2025,
feierten 18 Paare ihr Ehejubiläum
in einer festlichen Jubelmesse.**

Die Jubelmesse war erfüllt von Liebe, Dankbarkeit und Freude – ein perfekter Rahmen, um die Ehejubiläen zu feiern. Die Atmosphäre war herzlich und emotional, dank der Predigt von Kooperator Johannes Lackner und der wunderbaren Musik von S'Kleeblattl“.

Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zu einem gemütlichen kulinarischen Abend im Pfarrhof ein, wo Gelegenheit zum Feiern und Plaudern war. Es war ein unvergesslicher Abend für alle Jubelpaare!

**Möge ihre Liebe und Verbundenheit
weiterhin wachsen ...**

**Wir danken allen Jubelpaaren, die
der Einladung der Pfarre gefolgt
sind. Vergelt's Gott!**

Rezepte von Pfarrhaushälterin Brigitte

ZU WEIHNACHTEN

Florentiner

Ein Klassiker im Advent – mit Mandeln und einem Hauch Orange.

Zutaten

- 200 g** glattes Dinkelmehl
- 100 g** kalte Butter
- 50 g** Zucker
- 1 Prise** Salz
- 1 Dotter**
- 2 EL** Orangensaft
- Abrieb** von einer Bio-Orange

- 50 g** Mandelblättchen
- 50 g** kandierte Früchte
(fein gehackt)

- 25 g** Butter
- 25 g** Zucker
- 75 g** Rahm
- 25 g** Honig
- 1 TL** Mehl

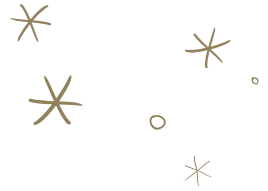
Zubereitung

Mehl, Zucker, Salz und Orangenschale mischen, mit der Butter abbröseln und mit dem Eidotter und dem Orangensaft zu einem glatten Teig kneten. Kühl rasten lassen. Inzwischen für den Belag Butter, Zucker, Rahm und Honig erwärmen, dann die Mandeln, das Mehl und die kandierten Früchte unterrühren.

Nun den Mürbteig ca. 5 mm dick ausrollen und kleine Scheiben ausstechen, 1 TL vom Belag darauf verteilen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen. Im vorgeheizten Rohr bei 180 Grad ca. 13 min backen, bis die Florentiner schön braun sind.

Gutes Gelingen, eure Brigitte





Rom und Assisi 2025

Eine ganz besondere Italien-Reise erlebte ein Teil unserer Katholischen Jugend Anfang September.

Auf den Spuren des heiligen Franziskus und des heiligen Carlo Acutis besuchten wir wichtige Stätten unseres Glaubens. Die Fahrt führte uns zunächst in die malerische Küstenregion der Marken, wo wir im Wallfahrtsort Loreto Station machten. Dort besuchten wir das berühmte Haus der Mutter Gottes, das laut alter Überlieferung aus Nazareth hergebracht wurde. In diesem Heiligtum feierten wir die heilige Messe.

Im Anschluss ging es weiter nach Assisi, in die Stadt des heiligen Franziskus, dessen Lebensweg von Armut, Liebe zur Schöpfung und Hingabe an Jesus Zeugnis ablegte.

In der Atmosphäre seines Wirkens fanden wir geistliche Impulse für unser eigenes Leben. Besonders bewegend war der Besuch am Grab des jungen heiligen Carlo Acutis, des Patrons der Jugendlichen: Wir beteten dort, erinnerten uns an seinen Glauben und seine Nähe zu Gott inmitten der modernen Welt.

In Rom erlebten wir einen der Höhepunkte der Reise: die Papstaudienz mit Papst Leo XIV.. Es war ein unvergesslicher Augenblick, wie wir ganz nah beim Heiligen Vater stehen durften, gemeinsam mit Pilgern aus aller Welt, im Gebet vereint und spirituell getragen. Unsere Katholische Jugend aus Oberndorf wurde sogar offiziell über den Lautsprecher begrüßt.

Zwischen all den geistlichen Höhepunkten öffnete sich aber auch Zeit zum gemeinsamen Ausruhen, zum Auftanken und zur Freude:





Wir genossen das erfrischende Schwimmen im Meer – an der Adria bei Loreto – und später dann eine Bootsfahrt auf dem Trasimenischen See. Das Wasser, die Sonne, das Miteinander – all das sorgte für wunderbare Gemeinschaftsmomente.



Zurückblickend war es eine Reise, die Glauben und Menschsein in wunderschöner Weise verband: Mit dem Haus der Mutter Gottes in Loreto, mit dem Beispiel des heiligen Franziskus, mit dem jugendlichen Vorbild des Carlo Acutis, mit der Begegnung des Papstes in Rom – und nicht zuletzt mit der Freude an der Natur beim Schwimmen und auf dem Boot. Möge das Erlebte uns auf unserem weiteren Weg begleiten und stärken.



*Kooperator
Johannes Lackner*

Sternsingen 2026

*„Friede den
Menschen auf Erden!“*

Die „Heiligen Drei Könige“ bringen zum Jahreswechsel den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr in die Häuser. Ihre Friedensbotschaft wirkt weit in die Welt hinaus. Die Millionen an Schritten der Kinder und Jugendlichen sind tatkräftiger Einsatz für eine gerechte Welt.

Das Sternsingen wandelt das Leben vieler Menschen zum Besseren.

Fr. Godfrey Baraka, Projektpartner aus Tansania, macht das deutlich: „Das Sternsingen macht einen echten Unterschied. Eure Hilfe bringt Kindern und Familien in Tansania Hoffnung, Bildung und bessere Lebensbedingungen. Danke, dass ihr Teil dieser globalen Familie der Liebe und des Mitgefühls seid.“

In den jährlich rund 500 Hilfsprojekten engagieren sich unsere

Partner*innen vor Ort gegen Armut und Ausbeutung. Sorgfältig geprüft durch die Dreikönigsaktion werden die Spendengelder wirksam eingesetzt: Schutz für Kinder, Ausbildung für Jugendliche, gesicherte Nahrung und sauberes Wasser, Einsatz für Menschenrechte und Umweltschutz, für kirchliche, sozial engagierte Basisgemeinschaften.

Im Jahr 2026 liegt der besondere Fokus auf „Nahrung sichern“ und „Frauen und Mädchen stärken“ in Tansania. Gemeinsam machen wir die Welt besser. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese wertvolle Initiative unterstützen, sei es durch aktives Engagement oder durch großzügige Spenden.

**Infos und Online-Spenden auf
www.sternsingen.at**



**STERNSINGEN:
MACH MIT!**

Schon dabei?



Krone richten, Stern tragen, Kassa zum klingen bringen. Welt besser machen!

Melde dich bitte bei:
Monika Widmoser
Telefonnummer:
+43 664 4127103

Wir treffen uns am
Montag, 15.12.2025 um
17.30 Uhr im Pfarrhof

20-C+M+B-26

Sternsingen

Gemeinsam Gutes tun



Online spenden
sternsingen.at
Ihre Spende
zur Kenntnis
im Bot. Danke!

Dreikönigsaktion
Initiative der Katholischen Jugend

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER
STÄDTISCHE
JUGENDGEMEINSAM

Jungschar Termine



15.00 – 17.00 Uhr
im Pfarrhof

Montag, 19.01.2026
Montag, 02.02.2026
Montag, 23.02.2026
Montag, 02.03.2026
Montag, 16.03.2026

KINDERKRIPPENFEIER

Mittwoch, 24.12.2025
Beginn: 15.00 Uhr
Pfarrkirche Oberndorf

Alle Kinder sind mit
ihren Familien herzlich
eingeladen.



Minis auf der Pole-Position!

Unsere Ministranten sind laut Erzbischof Dr. Franz Lackner die Champions League der Kirche.

Insgesamt 17 Ministranten machen ihren Dienst bei uns am Altar.

Falls jemand Ministrant werden möchte, meldet euch im Pfarrbüro oder bei Koop. Johannes Lackner.



Kontakt Impressum

Pfarramt Oberndorf in Tirol

Lindenweg 5
6372 Oberndorf in Tirol

T 05352/64226
pfarre.oberndorftirol@eds.at

Bürozeiten

Dienstag und Donnerstag:
14.00 – 17.00 Uhr

Wir laden euch herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Interessierte wenden sich bitte an das Pfarrbüro! Die nächste Ausgabe des Pfarrbriefes erscheint im Frühling 2026.

**Redaktionsschluss:
14. Februar 2026**

St. Martinsfest

Ein voller Erfolg!

Erstmals veranstaltete die Pfarre Oberndorf heuer wieder ein St. Martinsfest. Bei einer Andacht in der Kirche stellten die Jungschar-Kinder das Leben des Heiligen Martin eindrucksvoll nach und ließen seine großzügige Tat, als er den Mantel mit dem armen Bettler teilte, lebendig werden.

Der anschließende Laternenumzug war ein Highlight für alle Kinder, und der Umtrunk sorgte für eine gemütliche Atmosphäre.

Vergelt's Gott allen Kindern mit Ihren Familien und Mitwirkenden, die dazu beigetragen haben, dass es ein unvergessliches Fest wird.



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

HEILIGER ABEND – Mittwoch, 24.12.2025

08.30 Uhr: Schützenmesse
15.00 Uhr: Kinderkrippenfeier
22.00 Uhr: Christmette

HOCHFEST GEBURT DES HERRN – Donnerstag, 25.12.2025

10.00 Uhr: Festmesse

HL. STEPHANUS – Freitag, 26.12.2025

08.30 Uhr: Heilige Messe

SILVESTER – Mittwoch, 31.12.2025

18.00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst

NEUJAHR – Donnerstag, 01.01.2026

08.30 Uhr: Festgottesdienst

ERSCHEINUNG DES HERRN, DREIKÖNIG – Dienstag, 06.01.2026

08.30 Uhr: Festgottesdienst mit den Sternsängern